

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 192.

Montag, den 20. August

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsspalte ober deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Zeile ober deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 20. August. Das Königl. Hoflager ist heute von Moritzburg nach Schloß Pillnitz verlegt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungsbaumeister bei der Straßen- und Wasserbauverwaltung Hellmut Rehner in Dresden zum Bauinspektor zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fabrikbesitzer Franz Louis Abel in Plauen den Titel Kommerzienrat mit dem Range in der IV. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: der Schupmachermeister Fischer, als Postamt in Rastau (Ergeb.).

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 20. August. Se. Majestät der König besuchte am gestrigen Sonntag den Vormittagsgottesdienst in der Schloßkapelle zu Moritzburg und traf mittags mit den Prinzen im Residenzschloß ein. Nachmittags 1 Uhr empfing Allerhöchsterseits im Schloß in Gegenwart Sr. Erzellenz des Hrn. Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Grafen v. Hohenhausen und Bergen den neuernannten Kaiserl. Russischen Ministerresidenten Baron Wolff beifolgende Entgegennahme dessen Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz. Aus diesem Anlaß war vor den Gemächern Sr. Majestät eine Paradebande des Königl. Garderegiments aufgetreten, die dem Hrn. Ministerresidenten militärische Ehren erwies.

2 Uhr nachmittags besuchte Se. Majestät der König mit den Prinzen das Albertfest im Königl. Großen Garten und kehrte von dort aus nach Schloß Moritzburg zurück.

Um 7 Uhr fand im Schloße Moritzburg königliche Tafel statt, zu welcher der Kaiserl. Russische Ministerresident Baron Wolff mit dem Kaiserl. Russischen Legationssekretär v. Smirnow, Sr. Erzellenz Staatsminister Dr. Graf v. Hohenhausen und Bergen, Geh. Legationsrat v. Stieglitz, Königl. Oberförster Kammerherr v. Rindow, Moritzburg und Forstmeister Schmidt, Kreyern mit Einladungen ausgezeichnet worden waren.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König in Begleitung einiger Herren zur Hochwildjagd auf Grünburger Revier. Nach der Jagd trifft Se. Majestät im Schloße Pillnitz ein, wohnen das königliche Hoflager verlegt worden ist.

Ihre Majestät die Königin-Witwe traf gestern nachmittags 4 1/2 Uhr zu Wagen, von Rehefeld kommend, in der Königl. Villa Strahlen ein und begab sich nachmittags 4 1/2 Uhr zum Albertfest. In der Allerhöchsten Begleitung befanden sich: Ihre Erzellenz Frau Oberhofmeisterin v. Pflug und Oberhofmeisterin Wittl. Geh. Rat v. Malortie sowie die Hofdamen Gräfin Reutner v. Weyl und Frä. v. Rauenhorst. Ihre Majestät blieb bis gegen 7 1/2 Uhr auf dem Fest, nur unterbrochen durch die um 4 Uhr in Strahlen stattgefundene Tafel. Heute nachmittags 4 1/2 Uhr kehrte Ihre Majestät wieder zu Wagen über Dippoldswalde nach Rehefeld zurück.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Höchsterwählter sich zurzeit in Lugin in Oberlavogon befindet, ließ sich auf dem gestrigen Albertfest durch den persönlichen Adjutanten Hauptmann Frhr. v. Verleisch vertreten.

Den Kammerherrendienst bei Sr. Majestät dem König hat gestern der Königl. Kammerherr Frhr. v. Palm auf Lauterbach übernommen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(W. Z. B.) Wilhelmshöhe, 19. August. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaare war Votschaster v. Radomir geladen. Heute morgen nahmen das Kaiserpaar, Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, der Reichskanzler Fürst v. Bälou und die Umgebungen an dem Gottesdienst in der Schloßkapelle teil. Se. Majestät der Kaiser sprach nach dem Gottesdienst den Mitgliedern des Gasseler Vereins „Musica sacra“, der wieder an beiden Sonntagen mitgewirkt hatte, seinen Dank aus. Musikdirektor Spender und der Vorsitzende des Vereins Landesrat Glas wurden durch Geschenke ausgezeichnet; ebenso wurde der Schullehrer von Wälershausen, Schabe, dessen Knabenchor mitgegangen hatte, mit einem Geschenk bedacht; auch die Knaben wurden den Majestäten vorgeführt.

Staatssekretär v. Tschirsky und Bögenhoff ist abgereist. Flügeladjutant Oberleutnant v. Gehlius wurde durch Major Frhr. v. Senden-Bibran abgelöst.

Zur Monarchenbegegnung in Friedrichshof.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. Majestät dem König von England in Schloß Friedrichshof ist für beide Teile unter bestrebenden Eindrücken verlaufen. Der Verkehr zwischen den Monarchen trug das Gepräge freundlichen Entgegenkommens und verwandtschaftlicher Herzlichkeit. Jedes gesellschaftliche politische Ausbeuten der Zusammenkunft liegt uns fern; sie bildet aber mit den ungetrübten Erinnerungen, die sie hinterläßt, eine weitere Etappe auf dem Wege der durch den Aufenthalt von Vertretern deutscher Städteverwaltungen und der deutschen Presse in England angebahnten allmählichen Besserung in den Beziehungen zwischen den Völkern, den Regierungen und den Herrschern Deutschlands und Großbritanniens. In zwanglosen, freundschaftlichen Gesprächen sind auf Schloß Friedrichshof, wie kaum gelagt zu werden braucht, auch die großen Fragen der Politik erörtert worden, und wir wissen, daß dies in einem Geiste geschehen ist, wie es der Festigung des europäischen Friedens nur förderlich sein konnte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen alten Irrtum richtig stellen, der in den Vorerörterungen der Presse über den Besuch des Königs von England von neuem aufgetaucht ist. Man hat gesagt, daß König Edward uns einen offiziellen Besuch in Berlin schuldig geblieben sei, das ist aber insofern nicht richtig, als Se. Majestät der König Edward vor zwei Jahren seinen amtlichen Besuch in Berlin abzusagen gewillt war. Kiel wurde damals als Ort der Begegnung nur deshalb gewählt, weil Se. Majestät der Kaiser dies wünschte.“

Das Abschiedsgesuch des preussischen Landwirtschaftsministers v. Bobbielski.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie wir hören, hatte der Reichskanzler bereits von Nordern aus den Hrn. Landwirtschaftsminister zu einer Auswertung über die in letzter Zeit vielfach erörterte Beteiligung des Hrn. Ministers an den Geschäften der Firma Toppelkirch aufgefordert. Daraus ist von Erzellenz v. Bobbielski eine eingehende Antwort erfolgt, in welcher der Hr. Minister am Schluß gebeten hat, seinen Wunsch nach Entlassung aus dem Staatsdienst an Allerhöchster Stelle zu unterbreiten.“

Aber die Vorgeschichte dieses Abschiedsgesuchs ist folgendes zu bemerken. Schon seit längerer Zeit war von verschiedenen Seiten gegen den preussischen Landwirtschaftsminister v. Bobbielski der Vorwurf erhoben worden, er stehe in geschäftlichen Beziehungen zu der Berliner Firma v. Toppelkirch u. Co. Die Stellung, die dieses Haus bei den Lieferungen für die Schutztruppen unserer Kolonien und besonders bei der Ausrüstung der Truppen in Südwestafrika genommen hatte, wurde zu Angriffen auf Hrn. v. Bobbielski ausgenutzt. Auch im Reichstag kamen durch den Abgeordneten Erzberger diese angeblichen Beziehungen zur Sprache. Die jüngsten Vorerörterungen über neue Mißstände in der Kolonialverwaltung, namentlich die gegen den Major Fischer vom Oberkommando der Schutztruppen eingeleitete Untersuchung führten den Angriffen neue Nahrung zu. Wir haben es bisher vermieden, auf diese Beschuldigungen einzugehen, da eine Klärung noch nicht eingetreten ist und keine Möglichkeit gegeben war, diese Angelegenheit zu beurteilen. Als Tatlage kann man, wie es scheint, folgendes annehmen: Hr. v. Bobbielski ist, nachdem er als General den Abschied genommen hatte, Ende der achtziger Jahre mit Hrn. v. Toppelkirch zusammengetreten, um ein Ausrüstungsgeschäft für afrikanische Kolonialgewebe zu begründen. Jeder Teilnehmer schloß 30000 R. ein. Als 1897 General v. Bobbielski Staatssekretär des Reichspostamts wurde, gab er seine Teilhaberschaft auf, seine Frau trat dagegen in das Geschäft ein. 1900 hat dann Hr. v. Bobbielski, der bisher mit seiner Frau in Gütergemeinschaft lebte, die Gütertrennung gerichtlich eintragen lassen. Frau v. Bobbielski ist noch jetzt Teilhaberin der Firma Toppelkirch, die besonders durch jene langfristigen Lieferungsverträge mit der Kolonialabteilung eine große Ausdehnung genommen hat. Bismarck Major Fischer, der dienstlich mit diesen Verträgen und zugleich mit der Prüfung und Abnahme der Lieferungen zu tun hatte, sich eines Vergehens schuldig gemacht hat, wird die noch im Gange befindliche Untersuchung zeigen. Wie in der Presse behauptet wird, soll er von den Teilhabern der Firma Toppelkirch Darlehen angenommen haben, die bei seiner Vermögenslage als Bestechungen aufzufassen seien. Aus der Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ ergibt sich, daß Hr. v. Bobbielski es für angemessen angesehen hat, dem Reichskanzler, der ja zugleich preussischer Ministerpräsident ist, eine Darlegung des Verhältnisses zu unterbreiten, in dem er zu der Firma v. Toppelkirch steht oder gestanden hat. Ein derartiger Schritt entspricht den Überlieferungen des preussischen Ministeriums, die seine Mitglieder ihrem Chef wie ihren Kollegen gegenüber zu Erklärungen verpflichten, wenn öffentlich Behauptungen aufgestellt werden, die eine nicht zu vereinbarende Verquickung von Privatinteressen und dienstlichen Pflichten aussprechen. Des weiteren hat Hr. v. Bobbielski

dem Reichskanzler die Bitte um Enthebung von seiner Stellung vorgebracht.

Vertagung des bayerischen Landtags.

(W. Z. B.) München, 18. August. Beide Kammern des Landtags sind heute durch eine Botchaft des Prinz-Regenten bis auf weiteres vertagt worden.

Kolonialpolitisches.

(W. Z. B.) Hamburg, 18. August. Der Dampfer „Hans Boermann“ mit 9 Offizieren und 197 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord ist heute aus Deutsch-Südwestafrika hier eingetroffen.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zum Geburtstag des Kaisers Franz Joseph von Österreich-Ungarn.

(W. Z. B.) Wilhelmshöhe, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph waren zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar der Votschaster v. Sydony und die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft, sowie andere Gäste geladen. Im Laufe der Tafel erhob sich der Kaiser (und trank „auf das Wohl Seines treuen Freundes und Verbündeten, des Kaisers Franz Joseph“). Die Kapelle des 83. Infanterieregiments, welche die Tafelmusik ausführte, spielte die österreichische Hymne.

Marienbad, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers fand heute Vormittag in der katholischen Kirche ein Festgottesdienst statt, dem König Edward von England, Fürst Ferdinand von Bulgarien und Prinz Philipp von Coburg beiwohnten. Bei einem heute abend vom König von England veranstalteten Festdiner, an dem Fürst Ferdinand von Bulgarien und Prinz Philipp von Coburg teilnahmen, brachte der König folgenden Trinkspruch aus: Wir feiern heute das Geburtsfest unseres lieben Kaisers; ich erhebe mein Glas auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph mit dem Wunsch, daß Se. Majestät noch recht viele Jahre in voller Gesundheit regieren möge zum Glücke und Wohle seines großen Reiches.

Triest, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers gab der Statthalter Prinz zu Hohenlohe an Bord des Lloyd dampfers „Neopatra“ ein Festdiner, dem außer den Spitzen der Behörden der Kommandant des englischen Geschwaders Lambton beiwohnte. Prinz Hohenlohe betonte in einem Trinkspruch auf den Kaiser, daß die Feier diesmal besonders verherrlicht werde durch die Anwesenheit eines so willkommenen Gastes wie die englische Flotte. Hierdurch werde auch das Freundschaftsverhältnis bekräftigt, das zwischen den Herrschern und den Völkern Englands und Österreich-Ungarns bestehe. Bei dem auf den Kaiser ausgedrachten Hoch gaben das österreichische Stationschiff und die englischen Kriegsschiffe Salutsschüsse ab.

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 19. August. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung mit den Grundzügen des politischen Programms und begann die Prüfung der Gesetzentwürfe, die der Reichsduma nach ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden sollen. Der Ministerrat wird ferner die Maßnahmen prüfen, die vor dem Zusammentritt der Duma ergriffen werden sollen.

St. Petersburg, 18. August. Gegenüber den immer wieder von den Zeitungen verzeichneten Gerüchten von der Möglichkeit der Einsetzung einer Militärarkatur in Rußland erklärt die „St. Petersburg Telegraphen-Agentur“, sie sei ermächtigt worden, diese Gerüchte auf das entschiedenste für unbegründet zu erklären.

(R. Journal.) Riga, 19. August. Gestern abend wurde auf belebter Straße ein berittener Polizeioffizier erschossen und ein Schutzmann verwundet. Der Täter entkam.

Bombenattentat auf den Generalgouverneur von Warschau.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Warschau, 18. August. Wegen den Generalgouverneur Skalon wurde heute nachmittags ein Attentat verübt. Als seine Equipage kurz nach 4 Uhr durch die Natolinskastraße fuhr, wurden unter sie drei Bomben geworfen, von denen eine verfehlte. General Skalon wurde nicht verletzt. Auf einem Hausballon wurde eine vierte Bombe gefunden.

Zu den Meutereien auf dem „Pamjal Agowa“ und in Kronstadt.

(Meldung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) Reval, 18. August. Das Kriegsgericht hat 17 Matrosen vom „Pamjal Agowa“ und einen Agitator zum Tode verurteilt. Das Urteil ist an allen 18 Personen heute früh vollstreckt worden. Ferner sind verurteilt worden: 12 Matrosen zu Zwangs-